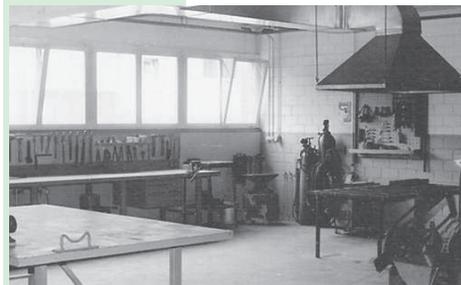




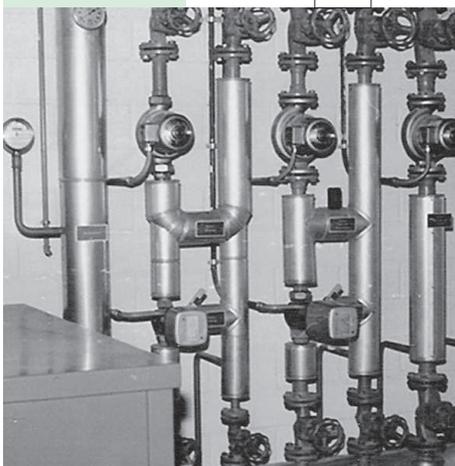
Im Erdgeschoss, befahrbar von der Mühlethalstrasse aus, befand sich der Speditionsraum. Eine Laderampe in geeigneter Höhe über der Fahrbahn ermöglichte es, die Waren auf Paletten bis zum Transportfahrzeug zu verschieben und diesen mittels eines Kranes zu beladen.



Einblick in die bescheidene Schlossereiabteilung. Für Gemeinschaftswerkzeuge wurde eine Aufhängewand und ein Regal installiert. Das Ziel war, dass solche Werkzeuge von den Monteuren nur gegen die Abgabe einer Marke bezogen werden konnten. Ein System, das sich gut bewährte.



Im Erdgeschoss war Platz für das Materiallager vorgesehen. Man konnte das Lager optimal bewirtschaften. Auf einen Blick stellte man fest, was alles am Lager war. Jedes Fach wurde angeschrieben, der Aufwand lohnte sich. Beim Umzug trennte man sich von Ladenhütern.



Die Heizzentrale wurde grundsätzlich so konzipiert, dass im Gebäude einzelne Heizgruppen individuell reguliert werden konnten. Ausgeführt wurde bewusst eine eigentlich eher etwas aufwändige «Musteranlage». Sie konnte, als ein gutes Praxisbeispiel, potentiellen Kunden jederzeit gezeigt und erläutert werden.

Alles in allem darf festgestellt werden, dass die Planung und die Gestaltung der Arbeitsbereiche sorgfältig und überlegt erfolgte. Sie bewährte sich später in der alltäglichen Praxis grösstenteils. Auch mit der Ausführung von Installations- und anderen Arbeiten am Innenausbau konnte die Bauherrschaft zufrieden sein.